

Newsletter

Nr. 53



15. September 2020

Newsletter Herausgeber:

Geschäftsbereich Soziales und
Generationen / Stabsstelle
Integration & ehrenamtliche
Flüchtlingshilfe
Drachenfelsstraße 9-11
53639 Königswinter
Tel.: 02244/ 889-355

integration@koenigswinter.de

Zahlen und Fakten: Königswinter

Aktuell beläuft sich die Zahl der untergebrachten Asylsuchenden auf 239. 11 Familien und 30 Einzelpersonen leben seit 2015 oder länger in den städtischen Flüchtlingsunterkünften. 21 Personen davon sind anerkannt, können aber aufgrund fehlender Wohnung nicht ausziehen.

Königswinter hält zusammen:

Spaziergang gegen Rassismus

Rund 120 (!) Teilnehmer auf dem Weg zum Drachenfels

„Mer stonn zesamme“ ohne Wenn und Aber! Gemeinsam gingen die Teilnehmer aus Königswinter spazieren - gegen (Alltags-) Rassismus und Diskriminierung.





Ende 2019 beschlossen die Stabsstelle Integration der Stadt Königswinter und die Ehrenamtlichen in der Geflüchtetenhilfe bei einem der monatlich stattfindenden „Helfertreffen“ als einen Themenschwerpunkt „Rassismus“ auf die Agenda 2020 zu setzen. Anlass waren verschiedene Diskriminierungserfahrungen von Menschen mit Migrationsgeschichte und Ehrenamtlichen (siehe Newsletter Nr. 47 aus Februar 2020, <https://www.koenigswinter.de>, Soziales & Generationen, Newsletter).

So fand neben vielen anderen Aktionen über das Jahr hinweg dann Anfang September 2020 bei strahlendem Sonnenschein ein **Spaziergang gegen Rassismus** zum Drachenfels statt. Nach der ordnungsgemäßen, coronakonformen Registrierung der Teilnehmer, der Ausstattung mit Wasser für alle und Marschverpflegung für die Kinder wurden die Teilnehmer in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe wurde von einem „Ersthelfer gegen Rassismus“ -und natürlich gesundheitliche Notfälle- begleitet.





Glücklicherweise gab es außer einem Bienenstich beim kleinen Daniel aus Eritrea keine Verletzungen.

Die Familiengruppen spazierten über das Nachtigallental hoch zum Drachenfels, während die anderen Gruppen nach und nach und mit Abstand den Aufstieg über den Eselsweg bestritten. Nach einem wunderschönen Spaziergang vorbei an Streuobstwiesen und herrlichen Aussichten erreichte auch die letzte Gruppe erschöpft aber fröhlich das Plateau des Drachenfelses.

Oben angekommen gab es für alle Kinder noch ein Eis zur Belohnung für den mühsamen Aufstieg. Dafür möchten wir uns bei Herrn **Hermann J. Nolden**, Inhaber der Drachenfels Restaurant & Eventlocation, ganz herzlich bedanken!





Vor dem Abstieg kamen noch viele der Teilnehmer zu einem gemeinsamen Foto zusammen.



Tatkräftige Unterstützung kam vom BVB Fanclub Königswinter: **Die SCHWARZ-GELBE FRÜNDE VOM DRACHENFELS E.V.** brachten einen großen Bollerwagen voller Getränke für die Teilnehmer den Berg hinauf und begleiteten führend die Gruppen den Berg hinauf. Ein tolles und engagiertes Team!





Auf dem Rückweg stoppte die Gruppe mit Kindern noch an der Nibelungenhalle und besuchte den Reptilienzoo. Die Kleinen waren begeistert von den rund 100 verschiedenen Reptilien, Vögeln und Insekten aus aller Welt. Aber natürlich war der größte Magnet der Drache **Fafnir**.



Viele Kinder kannten die Sage von Siegfried und dem Drachen noch gar nicht. Umso spannender war es für sie, auch die Nibelungenhalle zu besichtigen. Die eindrucksvollen Bilder und Skulpturen zur Sage machten sie für die Kinder erst richtig lebendig. Ehrfürchtig aber mutig schritten die Kinder über den bebilderten Boden. Den größten Eindruck hinterließ



dann aber doch das Schwert von Siegfried. Fazit: Es war ein wunderschöner Tag mit interkulturellem Austausch, spannenden Geschichten, tollem Wetter und guter Laune. Und neuen Freundschaften!

Warum machen wir Veranstaltungen gegen Rassismus?

Rassismus und Menschenfeindlichkeit entgegenzutreten ist eine gemeinsame Aufgabe vom Staat und der Zivilgesellschaft. Mit dem Aufstieg zum Drachenfels möchten wir darauf hinweisen, dass es nicht einfach ist, Rassismus aus den Köpfen zu bekommen und aus dem Alltag zu verbannen. Oft ist es uns aber nicht bewusst oder wir können nicht nachvollziehen, dass, warum und wie wir andere verletzen. Darüber zu reden und sich auszutauschen hilft unserem interkulturellen Verständnis. Denn auch wenn es uns selbst nicht betrifft, können wir unser Bewusstsein schulen.

Integration funktioniert auf Gegenseitigkeit, wechselseitigem Verständnis und Verständigung. Das ist ein langer Weg – aber Schritt für Schritt schaffen wir das. Gemeinsam.

Auch der Generalanzeiger berichtete über die Aktion:

In Königswinter ist kein Platz für Fremdenfeindlichkeit!

Den ganzen Bericht finden Sie hier:

https://ga.de/region/siebengebirge/koenigswinter/in-koenigswinter-ist-kein-platz-fuer-fremdenfeindlichkeit_aid-53203827#:~:text=Spaziergang%20gegen%20Rassismus%20auf%20den%20Drachenfels%20In%20K%C3%B6nigswinter%20ist%20kein%20Platz%20f%C3%BCr%20Fremdenfeindlichkeit&text=In%20K%C3%B6nigswinter%20ist%20kein%20Platz%20f%C3%BCr%20Fremdenfeindlichkeit.,gemeinsam%20hinauf%20auf%20den%20Drachenfels.

Eine Reise um die Welt

Essen aus 1001 Nacht

Ein Bericht von Matin Rajabzadeh

Lange durften wir wegen Corona nicht gemeinsam kochen und die „Reise um die Welt“ lag auf Eis.

Wir haben uns in dieser Zeit oft „zusammen auf Abstand“ getroffen und viele Videochats gehabt. Nach den Lockerungen haben wir nachgefragt, wo wir uns zum Kochen treffen können, zumindest im kleinen Kreis. Cornelius Henze vom Netzwerk Integration Königswinter bot uns an, die Räume des NIK Hauses unter Beachtung der Hygienemaßnahmen zu nutzen.



Mit großer Freude machten sich gleich alle Frauen an die Planung. Ein kulinarisches Thema war schnell gefunden: Essen aus 1001 Nacht. Orientalisches Essen unserer arabischen Heimatwelt!

Aber - was kochen wir? Wer hat welches Lieblingsgericht? Was müssen wir einkaufen? Es gab viel zu klären und zu organisieren. Auch wenn wir zum ersten Mal keine Gäste einladen durften, so hatten wir 10 Frauen schon im Vorfeld einen riesen Spaß! Das Einkaufen war mühsam und viel, denn man braucht viele Zutaten und Gewürze, die in der deutschen Küche nicht alltäglich sind.

Schon Freitagabend trafen die meisten Frauen Vorbereitungen, legten Sachen ein und kochten vor. Es kam uns vor wie bei einem großen traditionellen Fest oder wie bei einer Hochzeit, bei der alle immer mithelfen und tagelang in der Küche stehen!

Mit dem Ehrenamtsbus habe ich die Damen in Königswinter abgeholt und mit den Lebensmitteln eingesammelt und zu NIK nach Oberpleis gefahren. Da wir so viele waren, musste **Sheno** auch noch zusätzlich mit ihrem Auto fahren. Und dann ging es ans Schnippeln, Kochen und Backen!

Als wir um 15 Uhr angefangen haben, hätten wir nicht gedacht, dass wir trotzdem noch bis 20 Uhr am Herd stehen würden. Und viel Zeit verbrachten wir mit intensiven Gesprächen zu Land und Leuten, Heimat und Traditionen unserer Geburtsländer. Aber das war das schönste daran!

Wir genossen es so sehr, endlich mal wieder Zeit miteinander verbringen zu können. Es erinnerte uns viel an unsere erste Heimat und Zeit verging wie im Flug.



Was es leckeres gab:

Asma aus Pakistan machte Fladenbrot mit Kräutern & Seekh Kabab (Hackspieße), eine Hauptspeise wurde von **Maryam & Afrouz** aus Afghanistan gekocht: Kabuli Palau Reis mit Lammfleisch, Rosinen, Möhren und Pistazien.

Iranische Hauptgerichte kochten **Nisa** und ich: Gheymeh Bademjan (Hackfleischsauce mit gelben Linsen, Auberginen und gebratenen Kartoffeln). Zum Nachtisch gab es iranische Shole Zard (Milchreis mit Rosenwasser und Safran) und **Fatimeh** und andere Frauen tischten noch türkische Baklava und viele andere Leckereien auf. Es war ein wundervoller Abend.

Wir möchten uns bei NIK Netzwerk Integration Königswinter bedanken, dass sie uns die Räume zur Verfügung gestellt haben.



**Bitte haben Sie Verständnis, dass nicht alle Frauen fotografiert werden wollten.*

Die „Reise um die Welt“ ist ein Angebot der **Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg & der Evangelischen Kirchengemeinde Stieldorf-Heisterbacherrott**. Für die freundliche finanzielle Unterstützung des Landes durch **das Kommunale Integrationszentrum** im Rahmen des Programms **KOMM AN-NRW** bedanken wir uns auch an dieser Stelle. Bei Rückfragen oder Informationen können Sie sich gerne an die Engagementförderin der Katholischen Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg, Susanne Molnar, wenden. Kontakt per E-Mail:

susanne.molnar@kircheam-oelberg.de.

Pfarreiengemeinschaft
Königswinter Am Oelberg



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE STIELDORF-HEISTERBACHERROTT

Neue Mitarbeiterin

Jugendmigrationsdienst für junge Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahre

Wir freuen uns über die Neueinstellung von Frau **Sabrina Ferraz Guarino** als neue, rechtsrheinische Mitarbeiterin beim Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis rechtsrheinisch (JMD) der Katholischen Jugendagentur Bonn.



Frau Ferraz-Guarino arbeitet seit Mai dieses Jahres im JMD und ist für die Beratung in Königswinter und Bad Honnef zuständig. Sie bietet Beratung, individuelle Hilfe, Begleitung und Vermittlung in folgenden Bereichen an: Spracherwerb, Anerkennung von Schul- und Berufsabschlüssen, Übergang Schule (Integrationskurs) – Beruf, soziale Anliegen, persönliche Probleme und integrationsbedingte Erziehungsfragen.

Die Sprechstunde (nur nach telefonischer Vereinbarung) von Frau Ferraz-Guarino vor Ort findet **montags von 15 bis 17 Uhr** in dem Hause der Jugend Niederdollendorf statt (Hauptstraße 55, Königswinter). Zusätzliche Terminvereinbarungen sind auch möglich. Gesprochene Sprachen: deutsch, englisch, italienisch, spanisch, portugiesisch.

Kontakt: Frau Ferraz Guarino: Mobil: 017612652778, E-Mail: sabrina.ferraz-guarino@kja.de. Sie freut sich auf ihren Besuch!

Weitere Informationen zum Jugendmigrationsdienst finden Sie über die

Website: <https://www.kja-bonn.de/fachbereiche/jugendsozialarbeit/jmd-rhein-sieg-kreis-rechtsrheinisch/>

und über die Webseite:

www.jugendmigrationsdienste.de





Deutschunterricht für Mütter mit kleinen Kindern

Kinderbetreuung in der Unterkunft Haus

Katharina

Hey, ich bin Lisa und 27 Jahre alt.

Ich bin ausgebildete Ergotherapeutin und studiere momentan Psychologie. Seit Jahren arbeite ich immer wieder mit Kindern – beim Babysitten, in der Kinderbetreuung, bei den Pfadfindern oder bei Feriennaherholungen. 2015 und 2016 habe ich über die Aktion neue Nachbarn bei der Kinderbetreuung in der Paul-Moor-Schule in Oberpleis und in der Unterkunft in Stieldorf unterstützt. In meiner Freizeit unternehme ich viel mit Freunden, lese, tanze und mache viel mit meinem Hund. Ich freue mich darauf, das Ehrenamtsteam zu unterstützen und auf die Kinder aufzupassen, damit ihre Mütter in Ruhe und unbeschwert im Deutschkurs lernen können. Bis bald, Eure Lisa

Dreamteam

Spontane Maleraktion für Kinder

Nicht nur beim Malern verstehen sich **Debby Schütte** und **Josi Susnar** blendend.

Auf unseren spontanen Aufruf auf Facebook, den Fahrradraum im Haus Katharina zu streichen und in ein Kinderspielzimmer zu verwandeln, melden sich die Beiden in 5 Minuten.





Gleich am nächsten Tag standen sie parat und nutzten beide einen Urlaubstag, um zu helfen. Und wie sie zupacken und gleichzeitig alles mit Liebe gestalten können, seht ihr auf den Bildern. Aus dem wirklich unansehnlichen Fahrradstellplatz ist ein kindgerechtes und gemütliches Spielzimmer geworden. Der Raum wurde von den Beiden geweißt, wunderschön bemalt und dann auch noch geputzt! Großen Respekt und nochmals herzlichen Dank!

Schülerhilfe-Online

Ein Bericht von Leyla Verlande

Der Caritasverband Rhein-Sieg, die Aktion Neue Nachbarn des Erzbistums Köln und die Integrationsagentur suchen im Rhein Sieg Kreis Ehrenamtliche, die Schülerinnen und Schülern per Videochat bei ihren Hausaufgaben helfen möchten.

Wenn Sie Freude daran haben, mit Kindern zu arbeiten, kulturelle Vielfalt zu erleben, Sachverhalte zu erklären und Kontakte per Videochat zu pflegen, dann melden Sie sich doch bitte bei:

Leyla Velarde Medina de Schüring

leyla.velarde@erzbistum-koeln.de; Mobil.: 0151-12563557

Schülerhilfe mit der Computer-Maus

Haben Sie Freude daran

- mit Kindern zu arbeiten
- kulturelle Vielfalt zu erleben
- Sachverhalte zu erklären
- Kontakte per Videochat zu pflegen ?



Wir suchen

Ehrenamtliche
für unsere Schülerhilfe online
für Kinder mit Migrationshintergrund

Wir bieten

eine feste Ansprechpartnerin und
technischen Support

Rufen Sie uns an:

Leyla Velarde Medina de Schüring Mobil.: 0151 12563557

leyla.velarde@erzbistum-koeln.de



Neuer VHS-Sprachkurs im NIK-Haus

Ein Bericht von Cornelius Henze



Die Volkshochschule Siebengebirge veranstaltet im Talbereich seit Ende August bereits zwei Sprachkurse. Dabei handelt es sich um sogenannte „NRW-Kurse“. Im Gegensatz zu den Integrationskursen sind die NRW-Kurse kostenfrei und damit auch für Geflüchtete offen, die weder vom BAMF, noch vom Jobcenter einen Berechtigungsschein bekommen. Um auch im Bergbereich ein kostenloses Sprachangebot für alle zu haben, organisiert das **Netzwerk Integration Königswinter e.V. (NIK)** in Zusammenarbeit mit der **Volkshochschule Siebengebirge** einen weiteren Deutschkurs, der im NIK-Haus stattfinden wird. Der Kurs ist für Geflüchtete gedacht, deren Sprachniveau *unterhalb von A2* liegt, die aber zumindest das lateinische Alphabet kennen. Durchgeführt wird der Kurs von der VHS. **Geplanter Start ist in der zweiten Septemberhälfte**, sobald genügend Anmeldungen vorliegen. Anmelden kann man sich direkt bei der

VHS: kontakt@vhs-siebengebirge.de

NIK: kontakt@nik-koenigswinter.de)

telefonisch: 02244 9029949

Stadt Königswinter integration@koenigswinter.de

Sabine Bembenek telefonisch: 02244-889355

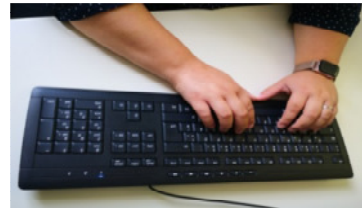
Die genauen Daten, wann der Kurs startet und zu welchen Zeiten er erfolgt, werden wir auf unserer Webseite <https://www.nik-koenigswinter.de/aktuelles/> und auf Facebook bekannt geben. Aufgrund der coronabedingten Abstands- und Sicherheitsregeln ist die mögliche Teilnehmerzahl leider recht begrenzt und wir werden die Anmeldungen in der Reihenfolge berücksichtigen müssen, wie sie eingehen. Aufgrund der knappen Plätze bitten wir diejenigen auf eine Anmeldung zu verzichten, die die Chance auf einen vom BAMF oder vom Jobcenter finanzierten Sprachkurs haben.



Neuer Kurs im Grenzenlos: Zehnfingersystem

Richtig Tastenschreiben!

Viele unserer jungen Mitbürger*innen mit Migrationsgeschichte haben wenig oder gar keine Erfahrung im Umgang mit Computern.



Bei einigen stehen aber bald die ersten Facharbeiten in der Schule oder in der Ausbildung an. Da ist es besonders wichtig, gleich richtig am Computer zu arbeiten und notwendige Zeitfresser wie das Schreiben mit dem „10-Finger-Suchsystem“ zu umgehen. Vinzent Krall startet daher ab dem

26. September 2020 um 13.00 Uhr den Kurs „Tastenschreiben“

in der Begegnungsstätte Grenzenlos, Hauptstraße 357, den Kurs „Tastenschreiben easy“. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Bitte ein Laptop mitbringen. Wer keines hat, gibt das bitte einfach bei der Anmeldung an und wir organisieren etwas. Anmelden können sich alle Interessierten per E-Mail: integration@koenigswinter.de.

Online Angebot des Flüchtlingsrats

Kommunikation mit Behörden

Flüchtlinge bei Anträgen und Behördengängen zu unterstützen, ist eine der häufigsten Aufgaben von Ehrenamtlichen. Doch nicht alle Anliegen lassen sich zeitnah und zufriedenstellend klären.



- Was unternehmen Sie beispielweise, wenn Anträge abgelehnt oder nur verzögert bearbeitet werden?
- Und wie lässt sich die Kommunikation mit den örtlichen Behörden allgemein verbessern, etwa durch Runde Tische oder regelmäßige Besprechungen mit der Behördenleitung?

Darüber möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen und Sie einladen, Erfahrungen aus Ihrem Engagement einzubringen.

Donnerstag, 24. September 2020, von 17:00 – 18:30 Uhr

Wo? Online, via „GoToMeeting“

Die Teilnahme ist kostenlos. Erforderlich sind eine stabile Internetverbindung, Lautsprecher bzw. Kopfhörer, ein Mikrofon und, wenn möglich, eine Webcam. Nach dem Anmeldeschluss erhalten Sie von uns den Zugangslink zur Veranstaltung. Anmeldungen von Ehrenamtlichen werden vorrangig berücksichtigt. Anmeldung bitte bis zum 18.09.2020 bei: Maria Fechter, Referentin "Vernetzung des Ehrenamts" E-Mail: Ehrenamt2.at.fnrw.de, Tel: 0234 58 73 15 83.

Hinweis: Die Veranstaltung ist kostenlos und findet online statt. Einen Link erhält man per Email. Alternativ kann man sich mit einer kleinen Gruppe in der Begegnungsstätte Grenzenlos treffen, um gemeinsam teilzunehmen. Das notwendige Equipment und 6 Plätze sind vorhanden. First come, first served: Anmeldung: integration@koenigswinter.de

Für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe

Online-Seminar „Flucht und Trauma“

Eine längerfristige Begleitung von einem Geflüchteten ist mitunter eine vielseitige Aufgabe und Herausforderung: Aus diesem Grund ist es uns wichtig, Ehrenamtliche in ihrem Engagement umfassend zu schulen. Das Thema „Traumatisierung“ kann hier eine besondere Rolle spielen. Die Themen des dreiteiligen Seminars sind:

- Was ist ein Trauma und welche Spuren hinterlässt das Trauma in Gehirn, Geist und Körper?
- Was ist eine posttraumatische Belastungsstörung und wie können Geflüchtete traumagerecht begleitet werden?
- Welche Hilfen gibt es für traumatisierte Geflüchtete und wie können Helfer*innen gut für sich selbst sorgen?

- **Mittwochs, 23.09.2020, 30.09.2020, 07.10.2020 | 15:00 –16:00 Uhr**

Anmeldeschluss: 16.09.2020

Referent: Veronika Kendzia, Fachberaterin für Psychotraumatologie

Teilnahmebedingungen: Für Teilnehmende aus dem Rhein-Sieg-Kreis ist die Veranstaltung kostenfrei. Der Beitrag für Teilnehmende außerhalb des Rhein-Sieg-Kreises beträgt 5 €.

Gefördert aus Mitteln des Kommunalen Integrationszentrum. Anmeldungen entweder per E-Mail über kurse@haus-heisterbach.de oder telefonisch 02223-9236-0



Haltung zeigen, aber wie wir richtig argumentieren und Haltungssicherheit erlangen bei menschenverachtenden Aussagen und Verhaltensweisen im Sport (-Verein):

“ERNST MACHT DOCH NUR SPASS!”

„Heute geht`s wieder gegen die Knoblauchfresser, da müssen wir uns warm anziehen!“

Solche oder ähnliche Sprüche fallen schon mal in der Umkleidekabine vor dem nächsten Spiel gegen die mehrheitlich migrantisch geprägte Mannschaft.

Ist das nur Spaß? Oder steckt doch mehr dahinter? Ist das Ausgrenzung? Ab wann ist es überhaupt Diskriminierung? Wenn ja, wie darauf reagieren? Was dazu sagen? Schweigen? Ignorieren? Widersprechen?

Rassistische, islamfeindliche, antisemitische, homophobe, sexistische oder andere menschenverachtende und ausgrenzende Einstellungen begegnen uns alltäglich – auch im Bereich des Sports. Sie machen meistens erstmal sprachlos – und ratlos. (Rechts-) Populistische Äußerungen bringen eine Diskussion häufig zum Erliegen. Oft fehlen Handlungsrepertoire und Fachwissen, um kritische Situationen einzuschätzen, entsprechend handeln zu können, zu argumentieren und vor allem - Haltung zu zeigen.

Das führt unweigerlich zu den Fragen:

- Wie kann ich als Einzelperson menschenfeindlichen Äußerungen und Einstellungen im Sportbereich wie auch im persönlichen Alltag etwas entgegensetzen?
- Welche kommunikativen Möglichkeiten habe ich, um den Standpunkt des Vereins sowie meinen Standpunkt selbstbewusster zu vertreten?

Antworten auf die Fragen sowie das Erlernen von Handlungsmöglichkeiten

werden in dieser Fortbildung vermittelt.

- Sensibilisierung für Mechanismen von Vorurteilen und Diskriminierung
- Reflexion der eigenen (professionellen) Haltung
- Kennenlernen und Einüben von (gewaltfreien) kommunikativen Methoden im Umgang mit menschenverachtenden Äußerungen im Sport
- Simulation konflikthafter Situationen aus dem sportbezogenen und persönlichen Alltag - Erproben, Reflektieren und Diskutieren von Lösungsmöglichkeiten
- Vermittlung von Argumentationsstrategien und -techniken
- Reflexion einzelner Trainingselemente
- Die Teilnehmenden haben (gewaltfreie) Kommunikationsstrategien gegen Abwertung und Diskriminierung im Sport erlernt
- Die Teilnehmenden haben ihre Handlungsmöglichkeiten für schwierige Diskussionen / Situationen erweitert
- Die Teilnehmenden sind selbstsicherer die eigene Haltung zu zeigen oder die Positionen des Sportvereins zu vertreten
- Die Teilnehmenden können die vermittelten Techniken anwenden
- Die Teilnehmenden sind motiviert, sich miteinander und mit Dritten zu vernetzen.

Termin: Samstag, 7. November 2020, 10:00 – 16.30 h

Ort: Berufskolleg Rhein-Sieg Kreises, Siegburg, Halle E,
Hochstraße 1-7, 53721 Siegburg

Leitung: Robert Wagner & Azza El Afany

Anmeldung:

<https://www.qualifizierung-im-sport.de/angebote/qualifizierung/vereinsmanagement-1/ausbildungenmodule/vereinsmanager-c-module/g2020-2800-23760/>





Online-Veranstaltungen des Flüchtlingsrats NRW

„Auch im September 2020 möchten wir Sie wieder herzlich zu unseren Online-Schulungen und Austauschrunden *einladen* (**nachfolgend ein Auszug/Anmerk. d. Red.*). Alles, was Sie benötigen, sind eine stabile Internetverbindung, Lautsprecher bzw. Kopfhörer, ein Mikrofon und wenn möglich eine Webcam. Melden Sie sich einfach unter Angabe Ihrer Initiative bzw. Ihres Tätigkeitsfelds bei den unten genannten Ansprechpersonen an. Anmeldungen von Ehrenamtlichen werden vorrangig berücksichtigt.“

Quelle und weitere Schulungen:

<https://www.frnw.de/ehrenamt-initiativen/aktuelle-veranstaltungen-und-schulungen.html>

Rechte von Flüchtlingskindern in der Praxis

Dienstag, 29.09.2020, 17:00 – 18:30 Uhr

Spezielle Rechte für Kinder sind insbesondere in der UN-Kinderrechtskonvention festgelegt, für Flüchtlingskinder ist die EU-Aufnahmerichtlinie eine weitere wichtige rechtliche Grundlage. In der Praxis können diese Rechte aber teilweise nur unzureichend in Anspruch genommen werden.

Wir möchten uns u. a. anhand folgender Fragestellungen mit Ihnen austauschen: Werden Flüchtlingskinder angemessen untergebracht? Inwieweit gibt es einen Zugang zu geeigneten Förderungs- und Betreuungsangeboten oder Freizeitangeboten vor Ort, etwa durch die Kommune oder Vereine?

Inwieweit können im Bereich der Sozialleistungen eventuell Mehrbedarfe geltend gemacht werden, inwieweit sind Flüchtlingskinder im Einzelfall von Leistungskürzungen betroffen? Welche Auswirkungen hat das Coronavirus auf die Situation von Flüchtlingskindern, etwa bezüglich der Unterbringung oder Möglichkeiten der Freizeitgestaltung? Wie lässt sich vor Ort ggf. die Situation von Flüchtlingskindern verbessern?

Die Teilnahme ist kostenlos. Erforderlich sind eine stabile Internetverbindung, Lautsprecher bzw. Kopfhörer, ein Mikrofon und wenn möglich eine Webcam. Nach dem Anmeldeschluss erhalten Sie von uns den Zugangslink zur Veranstaltung. Anmeldungen von Ehrenamtlichen werden vorrangig berücksichtigt.

Anmeldung bitte bis zum 24.09.2020 bei:

Jan Lüttmann, Referent "Begleitung und Betreuung der Initiativen",
E-Mail: initiativen@frnrw.de Telefon: 0234 58 73 15 79.

Anerkennung ausländischer Qualifikationen

Mittwoch, 30.09.2020, 17:00 – 18:30 Uhr

Im Anerkennungsverfahren ausländischer Schul- und Berufsabschlüsse sehen sich Flüchtlinge oft mit hohen bürokratischen Hürden und langen Wartezeiten konfrontiert. Nicht immer können Schutzsuchende berufliche Qualifikationen mit formellen Abschlüssen und entsprechenden Dokumenten belegen. In einem Online-Austausch möchten wir uns mit Ihnen unter anderem zu folgenden Fragen austauschen: Welche Hindernisse bestehen in der Anerkennung von Qualifikationen von Flüchtlingen? Wie können berufliche Erfahrungen trotz fehlender Zeugnisse nachgewiesen werden? Welche Möglichkeiten der Nachqualifizierung bestehen, um Fachkenntnisse auszubauen? Wir laden Sie herzlich ein, Ihre Erfahrungen einzubringen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Erforderlich sind eine stabile Internetverbindung, Lautsprecher bzw. Kopfhörer, ein Mikrofon und, wenn möglich, eine Webcam. Nach der Anmeldung erhalten Sie von uns den Zugangslink zur Veranstaltung.

Anmeldung bitte bis zum 25.09.2020 bei:

Jenny Brunner; alpha OWL II - Flüchtlingsrat NRW

E-Mail: alphaowl@frnrw.de, Tel: 0234 58 73 15 80

Möglichkeiten der Einflussnahme vor Ort

Dienstag, 08.10.2020, 17:00 – 20:00 Uhr

Im Alltag stehen Flüchtlinge und ihre Unterstützer*innen oft vor rechtlichen und bürokratischen Hürden. Sie wünschen sich grundsätzliche Verbesserungen – aber wo den (politischen) Hebel ansetzen? In dieser Schulung klären wir die Zuständigkeiten von Bund, Ländern und Kommunen in der Flüchtlingspolitik. Anhand verschiedener Themenfelder und Beispiele zeigen wir, welche Handlungsspielräume die kommunale Politik und Verwaltung haben und wie Ehrenamtliche diese für konkrete Verbesserungen vor Ort nutzen können.

Die Teilnahme ist kostenlos. Erforderlich sind eine stabile Internetverbindung, Lautsprecher bzw. Kopfhörer, ein Mikrofon und, wenn möglich, eine Webcam. Nach dem Anmeldeschluss erhalten Sie von uns den Zugangslink zur Veranstaltung. Anmeldungen von Ehrenamtlichen werden vorrangig berücksichtigt.

Anmeldung bitte bis zum 03.10.2020 bei:

Maria Fechter, Referentin "Vernetzung des Ehrenamts"

E-Mail: ehrenamt2@frnrw.de, Tel: 0234 58 73 15 83

Identitätsklärung und Passbeschaffung

Donnerstag, 22.10.2020, 17:00 – 18:30 Uhr

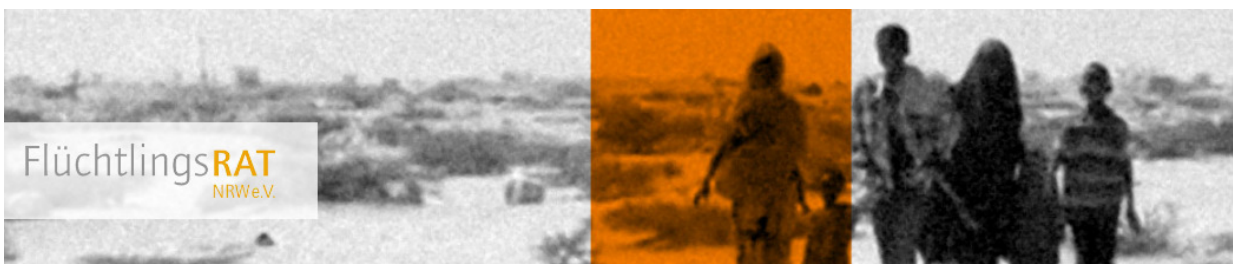
In der ehrenamtlichen Arbeit erleben Sie den steigenden Druck insbesondere auf Asylsuchende und Geduldete, Identitätsdokumente und Pässe vorzulegen sowie Ausländerbehörden, die Sanktionen verhängen, falls nicht ausreichend mitgewirkt wird.

Wir möchten Sie herzlich einladen zu einem Online-Austausch über Probleme und Wege der Beschaffung von Dokumenten für unterschiedliche Herkunftsstaaten. Zu Beginn geben wir einen kurzen Überblick zur Identitätsklärung, insbesondere zu Mitwirkungspflichten und möglichen Konsequenzen der Mitwirkung nach Aufenthaltsstatus.

Die Teilnahme ist kostenlos. Erforderlich sind eine stabile Internetverbindung, Lautsprecher bzw. Kopfhörer, ein Mikrofon und, wenn, möglich eine Webcam. Nach dem Anmeldeschluss erhalten Sie von uns den Zugangslink zur Veranstaltung. Anmeldungen von Ehrenamtlichen werden vorrangig berücksichtigt.

Anmeldung bitte bis zum 17.10.2020 bei:

Mira Berlin, Referentin "Vernetzung des Ehrenamts"
E-Mail: Ehrenamt1@fnrw.de , Tel: 0234 58 73 15 82



Interkulturelle Woche vom 27.9.-4.10.2020 auch in Königswinter:



Interkulturelle Woche

ZUSAMMEN LEBEN, ZUSAMMEN WACHSEN.

Die bundesweit jährliche organisierte Interkulturelle Woche wird auch im Jahr 2020 stattfinden.



Vom **27. September bis 4. Oktober 2020** werden unter dem Motto "Zusammen leben, zusammen wachsen" vielfältige Veranstaltungen und Formate mit Beachtung der aktuellen Bestimmungen bezüglich der Corona Pandemie umgesetzt.

Die Aktivitäten können hochgeladen und nach Städten gesucht werden auf der Homepage: <https://www.interkulturellewoche.de/index.php/>

Der [Animationsfilm](http://www.interkulturellewoche.de/node/1001) erklärt, wo die Interkulturelle Woche herkommt, was ihre Ziele sind und was während der IKW eigentlich passiert. Link: <http://www.interkulturellewoche.de/node/1001>



Die Clowns Fiene und Schählm brachten kleine und große Leute zum Lachen

Ein Bericht von Veronika Kendzia & Nisa Punnamparambil-Wolf

Alle Kinder und ihre Eltern der Stieldorfer Unterkunft waren am Sonntagvormittag (30.8.2020) auf den Sportplatz gekommen. Jede Familie machte es sich auf einer eigenen coronasicheren „Insel“ mit Sonnenschirm und Decke gemütlich.

Mit tatkräftiger Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer*innen wurde der Sportplatz zum Open-Air Theater umfunktioniert. Und da kamen sie auch schon. Fiene und Schählm, auch genannt, „Duo von Dannen“ Natürlich nicht geradewegs. Sondern zur großen Freude der Kinder mit lustigen Vor-, Zurück- und Seitwärts-Schritten. Und bepackt mit vielen Koffern, von XXL groß bis Mini klein. Fiene und Schählm begrüßten die vielen großen und kleinen Leute. Und mit „High Five“ sich selbst. Zumindest versuchten sie es.

Wie „High Five“ funktioniert, weiß heutzutage jedes Kind. Doch was Fiene und Schählm damit anstellten, brachte Groß und Klein zum Lachen. Ob schnell und mit Anlauf oder langsam im Schneckentempo – „High Five“ wollte den beiden Clowns nicht gelingen. Sie flitzten aneinander vorbei, rempelten sich an, verhakten sich ineinander und sorgten damit für richtig viel Spaß!





Und was passierte mit den vielen XXL- und Minikoffern? Wenn Fiene drei Koffer hatte, wollte Schählm natürlich vier haben. Und wenn Schählm vier Koffer hatte, wollte Fiene natürlich fünf haben. Also stibitzten sie sich gegenseitig die Koffer. Sie schlichen sich an, lenkten ab, gingen harmlos pfeifend um die Koffer herum, griffen langsam oder blitzschnell zu, sehr zum großen Vergnügen der Kinder und Erwachsenen.

Und was gefiel den Aller kleinsten am allerbesten? Natürlich das Aua am Popo von Schählm. Und wie Fiene sich um das Aua gekümmert hat. Ein Koffer nach dem anderen wurde nach einem Heilmittel durchsucht. Bunte Tücher, Federn, Mundschutz, eine Klobürste und vieles mehr flogen im hohen Bogen aus dem Koffer auf den Sportplatz. Und im allerletzten und aller kleinsten Koffer fand Fiene endlich was sie suchte. Ein großes Pflaster. Das klebte sie Schählm auf den Hosenboden. Und da blieb es bis zum Schluss.

Lachen und Spaß haben ist international und funktioniert ohne Worte. Und so haben Kinder und Erwachsene aus Tschetschenien, dem Kosovo, Albanien, Afghanistan, Irak, Mongolei, Nigeria, Aserbaidschan, den Niederlanden (Schählm) und Deutschland (Fiene und viele ehrenamtliche Helfer*innen) gemeinsam eine Stunde voller Freude erlebt!

#OFFENGEHT

5 JAHRE NACH DEM SOMMER DER FLUCHT

MENSCHEN SIND GEKOMMEN. UND DAS WAR GUT SO.

[#offengeht:](#)

Fünf Jahre nach dem Sommer der Flucht

Ein Bericht von [ProAsyl](#)

»Menschen sind gekommen und das war gut so!« ziehen 27 zivilgesellschaftliche Organisationen fünf Jahre nach dem Sommer der Flucht Bilanz. Die Flüchtlingsaufnahme wurde dank des Einsatzes von Haupt- und Ehrenamtlichen und des Engagements der Geflüchteten selbst zu einer Erfolgsgeschichte. [#offengeht](#) ist eine Erklärung für eine offene Gesellschaft. Menschen sind gekommen. Ohne dass wir sie gerufen hätten. Menschen sind gekommen, weil sie vor Bomben und Kugeln, vor Terror und politischer Verfolgung, vor Folter und Misshandlung fliehen mussten. Sie flohen aus den Kriegs- und Krisengebieten in Syrien, Afghanistan, dem Irak, Eritrea oder Somalia. Sie flohen, weil sie dort keine Perspektive hatten und die Türkei als Durchgangsland kein Staat ist, der dauerhaft Schutz gewährt Menschen sind gekommen mit der vagen und auf ihren Fluchtwegen oft hart geprüften Hoffnung, hier etwas Besseres zu finden. Menschen sind gekommen, weil andere EU-Staaten geltendes Recht brechen und keine Flüchtlinge aufnehmen wollen. Sie sind gekommen, weil Deutschland ein demokratischer Rechtsstaat ist, in dem die Menschenrechte und das EU-Recht geachtet werden, ein Staat, der seine Grenzen nicht rechtswidrig geschlossen hat.

#OFFENGEHT! ZUR GANZEN ERKLÄRUNG

MENSCHEN SIND GEKOMMEN. UND MENSCHEN HABEN SIE AUFGENOMMEN.

Menschen sind gekommen. Und Menschen haben sie aufgenommen. Schon das allein ist eine Erfolgsgeschichte. Dieser lange Sommer der Flucht im Jahr 2015 traf auf eine lebendige Humanität, Empathie und die Idee der Menschenrechte verwirklichenden Zivilgesellschaft. Und dann wurde aus der Aufnahme Geflüchteter sogar noch in vielen anderen Hinsichten ein Erfolg.

Aus Flüchtlingen sind neue Nachbar*innen und Freund*innen geworden – und häufig auch neue Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz oder an der Universität, die Deutschland vielfältiger, offener und erfahrungsreicher machen. Anfang März 2020 ist die Hälfte der seit 2013 eingereisten Geflüchteten erwerbstätig – das ging viel schneller als prognostiziert. Ebenso korrigiert werden musste die Prognose der Ausgaben.



MEHR ARBEITSTÄTIGE UND WENIGER KOSTEN ALS ERWARTET

2015 schätzten Experten des Instituts für Weltwirtschaft, dass die Integration der Flüchtlinge mindestens 20 Mrd. Euro jährlich kosten wird. Die tatsächlichen Ausgaben des Bundes für Flüchtlinge in Deutschland im Jahr 2019 beliefen sich auf 14,7 Mrd. Euro (inklusive Kostenerstattungen an die Bundesländer in Höhe von 6,3 Mrd. Euro). Zum Vergleich: Auch für »Fluchtursachenbekämpfung« außerhalb Deutschlands (darunter fallen auch zweifelhafte Maßnahmen, mit dem Ziel, Geflüchtete fernzuhalten) wurden 8,4 Mrd. Euro ausgegeben.

337 Mrd. waren die gesamten Ausgaben des Bundes 2019. Gänzlich dabei fehlt außerdem die Gegenrechnung, z.B. die zusätzlichen Steuereinnahmen

durch arbeitende Geflüchtete oder die Entlastung von Krankenkassen, weil die neuen Versicherten jünger sind und weniger Leistungen in Anspruch nehmen als der Durchschnitt der Bevölkerung.

Und die von der Bundesregierung gebildete Flüchtlingsrücklage in Höhe von mittlerweile 35 Milliarden Euro wurde bisher nicht angetastet.

Das alles macht deutlich: Wir sind nicht nur – unabhängig von den Kosten – verpflichtet, Flüchtlinge aufzunehmen, weil das individuelle Recht auf Asyl unbeding gilt. Wir können uns die Aufnahme Schutz suchender Menschen ökonomisch auch gut leisten.

Der Sommer der Flucht löste eine Welle der Solidarität aus.

Während die Politik debattierte, machten sich Zehntausende in Deutschland buchstäblich über Nacht auf, um gravierende Leerstellen in der Aufnahme und Versorgung der Geflüchteten zu füllen....

#OFFENGEHT

#offengeht: Viele Flüchtlingsunterkünfte in den Kommunen stehen zurzeit leer. Andere können kurzfristig reaktiviert werden. Es gibt ausreichend Ressourcen, Kapazitäten und Kompetenzen in Deutschland, um weitere Flüchtlinge aufzunehmen.

#offengeht: Die Situation in den Hauptherkunftsländern wird in absehbarer Zeit nicht besser werden. Weder in Syrien, noch im Irak, Afghanistan, Eritrea, Somalia oder der Türkei. Darum sollte nicht auf Abschiebungen gesetzt werden, sondern auf Integration vom ersten Tag an.

#offengeht: Asylsuchende müssen so schnell wie möglich in die Kommunen verteilt werden, um ihre Unterstützung und Integration zu fördern.

PRO ASYL
DER EINZELFALL ZÄHLT.

KEIN TEIL DER ERFOLGSGESCHICHTE:

DEN RECHTSPOPULIST*INNEN HINTERHERLAUFEN

Eine Verschärfung des Asylrechts oder der Behördenpraxis folgte seither auf die andere. Erhöhte Stimmanteile für Rechtspopulist*innen sorgten dafür, dass auch die Regierungsparteien Wortwahl und Agenda von rechts außen teilweise übernommen und in Gesetzesform gegossen haben. Die Liste der Verschärfungen zu Lasten von Geflüchteten ist lang:

2015 Asylpaket I

2016 Asylpaket II

2017 (»Gesetz zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht (bekannt als Hau-ab-Gesetz)

2018 Familiennachzugsregelung
(Einschränkung)

2018 Integrationsgesetz (bekannt als
Repressionsgesetz; Desintegrationsgesetz)

2019 Migrationspaket



2019 wurde mit dem Migrationspaket das vorerst letzte Maßnahmenpaket geschnürt. Besonders viele Verschärfungen sind in dem zweiten »Hau-Ab-Gesetz« enthalten, welches euphemistisch vom Bundesinnenministerium »Geordnete-Rückkehr-Gesetz« getauft wurde. In dem umfangreichen Paket werden Beschlüsse aus der Vergangenheit, wie bei Attesten, die vor Abschiebung bewahren könnten, oder der Abschiebungshaft, weiter verfestigt und verschärft. Auch gelten Abschiebevorhaben nun als »Dienstgeheimnis« – was auch die unterstützende Zivilgesellschaft einschüchtern soll, die mittlerweile gerne als »**Anti-Abschiebe-Industrie**« (Unwort des Jahres 2018) diffamiert wird. Also genau die Menschen, deren Engagement 2015 noch gelobt und teilweise gar gefordert wurde. Für manche Menschen können die Behörden Duldungen nun zu einer »Duldung light« herabstufen, die ein Weg in ein Bleiberecht versperrt. Alle Asylbewerber*innen (bis auf Familien mit Kindern) können außerdem nun bis zu 18 Monate in Erstaufnahmeeinrichtungen festgehalten werden und noch mehr Gruppen als bisher sogar darüber hinaus. Das sind nur einige Auszüge aus den neuen, die Integration erschwerenden Maßnahmen.

Trotz Restriktionen und Rassismus: Immer mehr Arbeitnehmende und Studierende

Und trotzdem: Viele Geflüchtete konnten all diese Hürden überwinden. Nicht nur, dass (wie schon erwähnt) zunehmend Menschen mit Fluchterfahrungen in regulären Arbeitsverhältnissen sind, auch sind mehrere Tausend Geflüchtete mittlerweile an deutschen Universitäten immatrikuliert – 18 mal so viele, wie noch 2016.

Zeitgleich wurden mit den Menschen, die neu zu uns gekommen sind, bestehende gesellschaftliche Probleme offengelegt: Eklatanter Mangel an bezahlbarem Wohnraum, über Jahrzehnte hinweg entstanden durch ungehemmte Bodenspekulation und die systematische Vernichtung von Sozialwohnungen; die Vernachlässigung des ländlichen Raums und ein marodes und chronisch unterfinanziertes Bildungssystem..

Für all das sind die Geflüchteten jedoch weder Ursache noch verantwortlich. Unser Ansinnen ist es, gemeinsam mit ihnen eine solidarische Gesellschaft auf dem Fundament der Menschenrechte zu schaffen.

Quelle und vollständiger Artikel:

<https://www.proasyl.de/news/offengeht-fuenf-jahre-nach-dem-sommer-der-flucht/>

Unser Ansinnen ist es, gemeinsam eine solidarische Gesellschaft auf dem Fundament der Menschenrechte zu schaffen.



In eigener Sache: Vielen Dank für Ihr Feedback und Ihre E-Mails. Es freut uns natürlich, dass Ihnen unser Newsletter gefällt und für konstruktive Kritik sind wir Ihnen immer sehr dankbar. Schreiben Sie uns gerne: integration@koenigswinter.de. Die nächste Ausgabe erscheint im Oktober 2020. Ältere Ausgaben des Newsletters finden Sie auf der Homepage der Stadt Königswinter unter: Soziales/Generationen/Flüchtlinge/Newsletter, wo Sie sich auch für den Newsletterempfang anmelden können. Alternativ senden Sie uns einfach eine E-Mail mit Ihrem Namen und dem Betreff „Newsletter Integration“ an integration@koenigswinter.de und schon sind Sie jeden Monat digital dabei. Ein großes Dankeschön geht an alle unsere Bürger*innen für private Sach- und Geldspenden & an die Unternehmen in Königswinter, im Rhein-Sieg-Kreis und ganz NRW!

GELDSPENDEN:

Wenn Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen möchten, sind wir sehr dankbar:
Konto: Stadt Königswinter IBAN:DE05370502990008000010; BIC: COKSDE33
Verwendungszweck: „Spende Asyl“. Gerne können Sie auch für ein bestimmtes Projekt spenden, welches Ihnen besonders am Herzen liegt (z.B. „Schwimmkurse f. Kinder“; „Internet“; „Erlebnis Kultur“; „Nachhilfe f. Kinder“; „Sprachkurse“, „Coronahilfe“ u.a.). Tragen Sie dies einfach bei der Überweisung in den Verwendungszweck mit ein. Selbstverständlich erhalten Sie für Ihre Zuwendung eine Spendenbescheinigung zur Vorlage bei der Finanzbehörde. **Vielen Dank.**

SACHSPENDEN:



Es gibt immer eine **Bedarfsliste** bei den Kirchen, unserer Facebook Flüchtlings- und Integrationshilfe Königswinter oder direkt bei uns. Möbel können Sie direkt an Interessent*innen verteilen. Die Gruppe heißt: „Möbel zu verschenken Königswinter“. Sprechen Sie uns bitte gerne an, wenn Sie Fragen haben: Sabine Bembenek, integration@koenigswinter.de oder Tel. 02244-889355.



Auf Ihre Anregungen freuen wir uns ganz besonders!

Integration geht uns alle an: Freiwilligentreffen im Grenzenlos

An jedem letzten Freitag im Monat treffen sich Ehrenamtliche und Interessierte im **Grenzenlos** zum Erfahrungsaustausch, zum Kennenlernen und zur Besprechung laufender und neuer Projekte.



Das nächste Treffen findet am Freitag, dem 25. September 2020 um 17.00 h

Jeder ist herzlich eingeladen, vorbeizukommen. Dabei spielt keine Rolle, ob Sie an eine Organisation oder einen Verein angebunden sind oder einfach punktuell helfen möchten. Kommen Sie gerne. Eine Anmeldung ist erforderlich: integration@koenigswinter.de. Parallel können Sie sich aber auch online zuschalten, zuhören oder mitmachen. Wählen Sie sich über den Link: <https://meet.koenigswinter.de/2020-08HelfertreffenGrenzenlos>

Ort: Königswinter Grenzenlos Begegnungsstätte

Adresse: Hauptstraße 357 (Fußgängerzone), Königswinter

Kontakt: Sabine Bembenek, Stabsstelle Integration & Flüchtlinge.

E-Mail: integration@koenigswinter.de, Tel. 02244-889355.

Wir freuen uns auf Sie!

Informationen, Termine und Veranstaltungen finden Sie auch auf **Facebook** unter: „Königswinter Grenzenlos“ <https://www.facebook.com/groups/603070959830941/>.

Infos, Bedarfe und Unterstützung auf „Flüchtlings- und Integrationshilfe Königswinter“. Ihre Möbelspende können Sie unter „Möbel zu verschenken Königswinter“ anbieten. Folgen Sie uns auch auf **Instagram**: „koenigswintergrenzenlos“ <https://www.instagram.com/koenigswintergrenzenlos/?hl=de>



koenigswintergrenzenlos

